

2021 MuT-Programm


Mentoring
und
Training

Zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von hochqualifizierten
Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg

☉ Doktorandinnen ☉ Postdoktorandinnen ☉ Habilitandinnen
☉ Juniorprofessorinnen ☉ Privatdozentinnen



Landeskonferenz der
Gleichstellungsbeauftragten an den
wissenschaftlichen Hochschulen
Baden-Württembergs

Die Chance	Frauen, die eine Professur anstreben, werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kompetenzen zu erweitern und umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.
Das Besondere	Durch das MuT-Mentoring und Training-Programm erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, strukturelle Hindernisse zu überwinden sowie hochschul-spezifische Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.
Der Rahmen	Trägerin des MuT-Mentoring und Training-Programms ist die Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung evaluiert.  Für weitere Informationen stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung: Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart, Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg Als Ansprechpartnerin in der LaKoG-Geschäftsstelle steht Ihnen Dr. Dorett Schneider, Universität Stuttgart, zur Verfügung.
Die Voraussetzungen	Am MuT-Programm können Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und Doktorandinnen an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg teilnehmen. Eine Bewerbung ist einzureichen bei: LaKoG Universität Stuttgart Kronenstraße 36 70174 Stuttgart Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen zum Download finden Sie auf MuT-Programm.de .

Die fünf Elemente des Programms

I. Orientierungs- veranstaltung	In der MuT-Orientierungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring sowie einem weiteren Aspekt aus dem Hochschulbereich auseinanderzusetzen. Ausgehend von ihrer jeweiligen persönlichen Situation erstellen die Teilnehmerinnen ihr individuelles Profil. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur in ihrem Fach entwickeln sie daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung und ermitteln das Wunschprofil für ihre Mentorin/ihren Mentor. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme von persönlichen Kontakten.
II. Trainings, Workshops & Tagungen	Trainings, Workshops und Tagungen werden nach den Themenwünschen der Teilnehmerinnen entwickelt, organisiert und mit Expert/inn/en und Fachreferent/inn/en durchgeführt. Als Veranstaltungsinhalte werden angeboten: <ul style="list-style-type: none">• Arbeits- und Selbstorganisation, Zeitmanagement• Bewerbungs- und Berufungstraining• Drittmittelakquise und internationale Forschungsförderung• Führungskompetenzen• Potenzialanalyse und Karriereplanung• Selbstpräsentation und Rhetorik• Team- und Konfliktmanagement• Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie
III. Beratung & Coaching	Die Teilnehmerinnen werden individuell von der Projektleitung beraten und bei Bedarf an Expertinnen vermittelt. Die Einzelberatung kann sich beziehen auf: <ul style="list-style-type: none">• Persönliche Laufbahnplanung• Aktivitäten zur Integration in wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände• Vermittlung von Kontakten für Auslandsaufenthalte• Unterstützung bei Bewerbungen und Coaching im Verlauf eines Berufungsverfahrens (Probenvortrag, Probevorlesung, Bewerbungsgespräch, Berufungsverhandlungen)• Beratung beim Aufbau des Berufsweges• Vereinbarkeit von Familie und Beruf
IV. Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors	Bei einer Mentoring-Beziehung handelt es sich sowohl um eine fachlich ausgerichtete als auch um eine auf die Vermittlung von Werten und Normen der Wissenschaftsgemeinschaft zielende Unterstützung. Für eine Mentee kann diese Unterstützung im Einzelnen bedeuten: <ul style="list-style-type: none">• Partizipation an Erfahrungen und Wissen der Mentorin/des Mentors• Beratung beim Ausbau des Qualifikationsprofils• Beratung in Situationen beruflicher Orientierung• Möglichkeit der Übernahme besonderer Aufgaben• Zugang zu und Aufbau von informellen Arbeitsbeziehungen• Aktive Aufmerksamkeit und Ermutigung

Entscheidend ist, dass zwischen Mentorin/Mentor und Mentee ein gutes persönliches Verhältnis wie auch ein funktionierendes Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Mit diesem Programmteil sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen, die sich über einen festgelegten Zeitraum mit einer erfahrenen Person austauschen wollen. Anhand der Anforderungsprofile, die die Teilnehmerinnen selbst entwickeln, übernimmt die Projektleitung die Vermittlung von geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Ziel ist es, Kontakte zwischen angesehenen Professorinnen/Professoren und Wissenschaftlerinnen aus demselben Fach – oder auch fachfremd – herzustellen.

Die Mentorinnen und Mentoren sollten erfahrene Persönlichkeiten sein, die bereit sind:

- der Mentee ein kritisch-konstruktives Feedback zu geben
- der Mentee beratend zur Seite zu stehen und ihr zu helfen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln
- die Mentee bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
- der Mentee dazu zu verhelfen, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln
- der Mentee Anstöße zur persönlichen Weiterentwicklung zu geben

Die Mentee sollte:

- eine klare Zielsetzung für ihre berufliche Laufbahn haben
- in der Mentoring-Beziehung wie in der Hochschule eine aktive Rolle übernehmen wollen
- ein überdurchschnittliches Engagement als Wissenschaftlerin in ihrem Fach zeigen
- Kritik und Anregungen der Mentorin/des Mentors konstruktiv nutzen können
- sich nicht in eine Abhängigkeit zur Mentorin/zum Mentor bringen und keine Konkurrenzbeziehung zu ihr/ihm aufbauen
- erkennen, wenn die Beziehung zur Mentorin/zum Mentor problematisch wird und sich dann an die Projektleitung wenden

Nach Herstellung des Kontaktes besteht die Beteiligung der Projektleitung darin, die Laufzeit des Kontaktes zu vereinbaren und bei Terminabsprachen behilflich zu sein. Ansonsten bleibt die Organisation den Beteiligten überlassen. Es sollte jedoch nach Möglichkeit eine Zielabsprache zwischen den Beteiligten geben. Diese bezieht sich u.a. auf die Bereiche: wissenschaftliche Profilierung, Vermittlung von Kenntnissen, Laufbahnplanung und Vernetzung. Die Beteiligung an diesem Programm kann entweder auf Initiative der Mentee oder durch Vermittlung von anderer Seite zu Stande kommen.

V. Vernetzung	Der Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen ist ebenfalls ein Ziel des MuT-Mentoring und Training-Programms. Die Mentees werden beim Aufbau und bei der Nutzung von Netzwerken beraten, um diese beim Erreichen ihrer Karriereziele sinnvoll einsetzen zu können. Dies geschieht v. a. durch: <ul style="list-style-type: none">• Treffen mit anderen Wissenschaftlerinnen• Entwicklung von Möglichkeiten zur interdisziplinären Kooperation• Erfahrungsaustausch mit und Lernen von Wissenschaftlerinnen in gleicher Situation (Peers)• Strategieentwicklung zum Umgang mit diskriminierenden Strukturen• Informationen zu fachspezifischen und beruflichen Netzwerken
----------------------	--

MuT-Mitwirkende	Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Rosemarie Fleck, Dr. Dagmar Höppel, Beate Hoffmann, Dr. Julia Kinzler, Margit Mosbacher, Dr. Dorett Schneider, Elke Susanne Sieber, Dr. Agnes Speck, Cornelia Stöcklein, Dr. Judith Theben, Dr. Ulla Weber, Claudia Winter
------------------------	---

MuT – Mentoring und Training kooperiert mit



www.ph-freiburg.de/menta



www.minerva-femmenet.mpg.de



www.uni-heidelberg.de/
gleichstellungsbeauftragte/

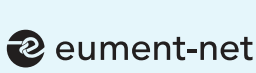


http://sgs.uni-mannheim.de



www.uni-ulm.de

MuT – Mentoring und Training ist Partnerin bei



www.eument-net.eu



www.forum-mentoring.de



Netzwerk Mentoring Baden-Württemberg e.V.

Kontakt	Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG) Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart Tel.: 0711/685-82000 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de	MuT-Programm.de
----------------	--	------------------------

MuT 2021 Terminübersicht

Orientierungsveranstaltung: Mentoring	25. Februar 2021
Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext	15. – 16. März 2021
Zeitmanagen und Selbstorganisation	22. März 2021
Mein Weg zur EU-Forschungsförderung	16. April 2021
Gekonnt bewerben in Forschung, Wissenschaft(smanagement) und Wirtschaft	07. Mai 2021
Erfolgreich Führen und Verhandeln	17. – 18. Mai 2021
Beruf, Berufung, Berufungsverfahren	25. Juni 2021
Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin	
Netzwerke und Networking – So nutzen Sie die eigenen Potentiale und Ressourcen zielorientiert	05. Juli 2021
Weichen stellen für eine wissenschaftliche Karriere	16. Juli 2021
Von der persönlichen Standortklärung zu den nächsten Meilensteinen	
Scienceengsveranstaltung – Mentoring und wissenschaftliche Redlichkeit	30. September – 01. Oktober 2021
Science goes public – Der gute Draht nach außen	11. Oktober 2021
Medientraining für Wissenschaftlerinnen	
Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!	12. November 2021

<p>Orientierungsveranstaltung: Mentoring Ein Mentor oder eine Mentorin für mich? Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung</p> <p>Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Die Mentoring-Beziehung gelingt dann am besten, wenn es eine gute Vorbereitung und klare Verabredungen gibt. Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation entwickeln Sie Ihr persönliches Profil als Wissenschaftlerin. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil einer Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung abgeleitet.</p> <p>Referentin: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart</p>	<p>Donnerstag, 25. Februar 2021 09.30 – 16.30 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext</p> <p>Für die wissenschaftliche Karriere ist die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln – auch für die eigene Stelle – zunehmend wichtiger. Zwei Dinge sind dabei entscheidend: Ein exzellenter Antrag und ein herausragendes Begutachtungsergebnis. Im Workshop lernen Sie die wichtigsten Förderprogramme kennen, die eine Finanzierung der eigenen Stelle ermöglichen und erhalten Einblicke in Antragslogiken und -systematiken. Neben der Frage, was einen gelungenen Antrag hinsichtlich Form und Gliederung ausmacht, lernen Sie die Perspektive der Begutachtenden zu antizipieren. Im Praxisteil haben Sie die Gelegenheit, die Entwicklung Ihrer Projektidee zu einem Antrag in einer unterstützenden und motivierenden Atmosphäre ein entscheidendes Stück voranzutreiben. Die Veranstaltung richtet sich an promovierte Wissenschaftlerinnen und Doktorandinnen in der Abschlussphase, die derzeit einen eigenen Drittmittelantrag vorbereiten.</p> <p>Referentin: Dr. Judith Theben, Fakultätsmanagerin Philologische Fakultät, Universität Freiburg</p>	<p>Montag, 15. März 2021, 10.30 Uhr bis Dienstag, 16. März 2021, 17.00 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 130,- €</p>
<p>Zeitmanagement und Selbstorganisation Finden Sie Ihren Weg, Ihre Zeit wertvoll und effizient zu nutzen</p> <p>Unser Alltag wird zunehmend bestimmt durch Anforderungen Dritter, Komplexität, die Digitalisierung der Arbeitswelten und private Herausforderungen. Der Erwartungsdruck ist immens. Hinzu kommt, dass heterogene (Kolleg/inn/en-)Teams unterschiedlich umgehen mit Management-Aufgaben, wie z.B. dem Zeitmanagement. Der Markt für Ratgeber und Hilfsmittel zur Selbstoptimierung wächst stetig. Aber führt das tatsächlich zum Ziel? Im Wissen um Selbstreflexion und Achtsamkeit kann der persönliche Weg (weiter-)entwickelt werden, kostbare Zeitressourcen selbstbestimmt und aktiv zu gestalten. In dem Seminar können Gewohnheiten anhand praktischer Übungen reflektiert werden. Sie tauschen sich untereinander aus, bringen Ihre Anliegen zur Sprache, lernen bewährte Arbeitsmethoden kennen und entwickeln individuelle Maßnahmen.</p> <p>Referentin: Elke Susanne Sieber, M.A., sieber wensauer-sieber partner, Karlsruhe</p>	<p>Montag, 22. März 2021 10.00 – 17.15 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Mein Weg zur EU-Forschungsförderung</p> <p>Eigene Drittmittelinwerbungen gelten als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz. Sie bieten die Chance eigene Projektideen zu verwirklichen – Einzelförderprogramme mit hoher Reputation gelten gar als Sprungbrett zur Professur. Als Nachwuchswissenschaftlerin stehen Sie vor der großen Herausforderung, aus der Fülle der Förderangebote strategisch richtig auszuwählen. Im Online-Seminar schlagen wir eine Schneise in den nationalen und europäischen Förderdschungel, um geeignete Förderungsmöglichkeiten für Ihre individuellen Bedürfnisse zu identifizieren. Dabei ist die Veranstaltung so aufgebaut, dass Einsteigerinnen einen fundierten Überblick erhalten, aber auch Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Vorkenntnissen zur Forschungsförderung hilfreiche Tipps für eine Antragstellung erhalten – nicht zuletzt durch eine ERC-Grantee, die Sie an ihren Erfahrungen mit der Antragsstellung teilhaben lässt.</p> <p>Referentin: Dr. Julia Kinzler, EU-Referentin, Universität Bamberg</p>	<p>Freitag, 16. April 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p>
<p>Gekont bewerben in Forschung, Wissenschaft(smanagement) und Wirtschaft Insidetipps für Promovendinnen und Postdocs</p> <p>Spätestens gegen Ende der Promotion wartet eine neue Aufgabe auf Sie: die Bewerbung. Je nachdem, ob die angestrebte Position in der Forschung, in der Wissenschaft, im Wissenschaftsmanagement oder in der Wirtschaft angesiedelt ist, gelten jeweils andere geschriebene und ungeschriebene Regeln. Bevor Sie sich bewerben, sollten Sie sich einerseits über die Anforderungen und Rahmenbedingungen im anvisierten Bereich informieren. Mindestens ebenso wichtig ist die Auseinandersetzung mit dem beruflichen Selbstkonzept, der sogenannten „inneren Karriere“. Die Passung der äußeren und inneren Anforderungen verspricht nicht nur eine erfolgreiche Bewerbung, sondern zudem ein erfülltes Berufsleben. Im Workshop beschäftigen Sie sich mit Ihren persönlichen Vorstellungen und Ansprüchen. Darüber hinaus profitieren Sie von den Erfahrungen eingeladenen Personalverantwortlicher und erhalten von diesen individuelles Feedback auf Ihre aktuellen Bewerbungsunterlagen im geschützten Kleingruppen-Rahmen.</p> <p>Referentin: Dr. Ulla Weber, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Max-Planck-Gesellschaft, München</p>	<p>Freitag, 07. Mai 2021 09.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Erfolgreich Führen und Verhandeln</p> <p>Es wird zunehmend wichtiger, situativ zu agieren, d.h., in bestimmten Situationen Führung zu übernehmen oder konstruktive Ergebnisse zu verhandeln. Und das, ohne sich zu verbiegen oder eine fremde Rolle zu spielen. In dem Seminar wird den Teilnehmerinnen eine Typologie vorgestellt, anhand derer das eigene (Führungs-)Verhalten und auch Motive und Bedürfnisse der Verhandlungspartner/innen analysiert werden können. Denn jeder Mensch agiert (glücklicherweise) unterschiedlich und hat individuelle Anliegen, Verhaltensmuster und Vorlieben. Anhand von Fallbeispielen werden in Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen typische Führungs- und Verhandlungssituationen thematisiert, der Umgang mit Widerständen und Konflikten beleuchtet – gerade auch in Bezug auf den Genderaspekt – sowie Gesprächsführungsmethoden erörtert. Alle Teilnehmerinnen sind eingeladen, persönliche Anliegen einzubringen.</p> <p>Referentin: Elke Susanne Sieber, M. A., sieber wensauer-sieber partner, Karlsruhe</p>	<p>Montag, 17. Mai 2021, 10.30 Uhr bis Dienstag, 18. Mai 2021, 17.00 Uhr</p> <p>Studienhaus Wiesneck Wiesneckstr. 6 79256 Buchenbach</p> <p>Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)</p> 
<p>Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin</p> <p>Die erfolgreiche Bewerbung auf eine Professur ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Dem Einreichen der Unterlagen folgt (nach einer Auswahl) die Einladung zum Vortrag und zum Auswahlgespräch mit der Berufungskommission. Gestützt auf Gutachten wird die Platzierung auf einer Berufsungsliste festgelegt. Erst im Verhandeln um die bestmögliche Ausstattung beweist sich, wie die Weichen für die weitere Entwicklung der ersten eigenen Professur gestellt werden können. Sie erhalten Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen.</p> <p>Referentin: Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Forschungsschwerpunkt Gender Studies, Universität Freiburg</p>	<p>Freitag, 25. Juni 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Universität Ulm Senatsaal U24 Helmholtzstr. 16 89081 Ulm</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p>
<p>Netzwerke und Networking – So nutzen Sie die eigenen Potentiale und Ressourcen zielorientiert</p> <p>„Beziehungen schaden nur dem, der keine hat.“ Netzwerke und Kooperationen können für die eigene Karriere und die Positionierung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft von enormer Bedeutung sein. Netzwerken ist ein intelligentes Beziehungsmanagement. Die Kontakte zu Freund*innen, Bekannten, Verwandten oder Arbeitskolleg*innen werden ständig genutzt. Man tauscht Informationen aus, fragt nach Rat und gibt Unterstützung. Systematisch aufgebaut und regelmäßig weiterentwickelt, lässt sich jede Art von Kontakt für den persönlichen wie beruflichen Erfolg nutzen. Der Workshop gibt Gelegenheit, in kurzer Zeit das aktuelle Netzwerk zu visualisieren und eignet sich besonders bei der Planung der (wissenschaftlichen) Karriere, bei der Lösung von Problemsituationen oder bei der beruflichen Neuorientierung. Mithilfe der „Netzwerkkarte“ wird das eigene Netzwerk einer systematischen Analyse unterzogen und im Anschluss bezogen auf die jeweils individuelle Zielsetzung der Teilnehmenden ein Netzwerkstrategieplan entwickelt.</p> <p>Referentin: Rosemarie Fleck, BaRoSo – Agentur für akademische Beratung, Bamberg</p>	<p>Montag, 05. Juli 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Online</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Weichen stellen für eine wissenschaftliche Karriere Von der persönlichen Standortklärung zu den nächsten Meilensteinen</p> <p>Der Weg zur Professur erscheint oft lang, steinig und unübersichtlich. Umso mehr lohnt es sich, die Gabelungen ins Auge zu nehmen, an denen Weichen gestellt werden. Durchhaltevermögen, kreative Lösungskompetenz, Schreib- und Forschungslust sind fabelhafte persönliche Voraussetzungen, auch Netzwerkfähigkeit und ein Faible für Selbstpräsentation im richtigen Moment stehen hoch im Kurs. Der Workshop lädt Sie ein zur kleinen Rast auf Ihrem Qualifizierungsweg: Sie schauen sich an, welches Profil Sie bereits mitbringen und wo Sie Ihr wissenschaftliches Portfolio weiterentwickeln können angesichts der Erwartung im Berufungsprozess. Ist dieser Weg (mit seinen Chancen und Risiken) vereinbar mit Ihren Lebensplanwünschen jenseits der Berufsfrage? Wieviel Aufmerksamkeit (und damit Zeit) erfordert ein stets mitlaufender Plan B – also Karriere jenseits der Wissenschaft? Das sind die Fragen, mit denen Sie sich auf dem gemeinsamen Rastplatz auseinandersetzen – allein, in der Kleingruppe und im Plenum. Arbeitsrechtliche Informationen und Finanzierungswege der Post-doc-Phase erhalten Sie in kurzen Inputs.</p> <p>Referentin: Claudia Winter, Dipl.-Soziologin, Coach & Mediatorin, Trier</p>	<p>Freitag, 16. Juli 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Universität Mannheim</p> <p>Alternativ-Online-Termin: 15. Juli (13.00-16.30 Uhr) und 16. Juli (9.00-12.30 Uhr)</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Wissenschaftliche Redlichkeit Ein Mentor oder eine Mentorin für mich? Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung</p> <p>Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag eingenommen: Der Wettbewerb, in dem Hochschulen und Wissenschaftler*innen stehen, führt uns in Grenzbereiche wissenschaftlich redlichen Verhaltens. Steht ein Verdacht erst im Raum, ist die Karriere schnell beendet. Umso wichtiger ist es, sich Sicherheit zu verschaffen: Ein Impulsreferat gibt Ihnen einen Überblick über Fragen von Ethik, Redlichkeit, Fehlverhalten, Urheberschaft, Sicherungen, Standards guter Praxis, die dann anhand Ihrer Erfahrungen vertieft werden.</p> <p>Referentinnen: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart; Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg; Cornelia Stöcklein, Leitung des Dezernats Recht und Gremien, Universität Heidelberg</p>	<p>Donnerstag, 30. September, 10.30 Uhr bis Freitag, 01. Oktober 2021, 17.00 Uhr</p> <p>Studienhaus Wiesneck Wiesneckstr. 6 79256 Buchenbach</p> <p>Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)</p> 
<p>Science goes public – Der gute Draht nach außen Medientraining für Wissenschaftlerinnen</p> <p>Wenn Wissenschaft und Public Relations sich begegnen, treffen zwei Welten aufeinander: Da, wo die Wissenschaft detailgenau, umfassend sein will, will die PR allgemeinverständlich und unterhaltsam sein. Wissenschafts-PR gestaltet Beziehungen mit der Öffentlichkeit – und diese sind keine Einbahnstraße. Sie nimmt Strömungen und gesellschaftliche Trends auf und vermittelt den Nutzen der eigenen Forschung. Umso besser, wenn Sie die Klaviatur der PR kennen und anwenden. Damit Sie als Wissenschaftlerin Ihr Thema öffentlichkeitswirksam verbreiten können, nutzen Sie auch Kontakte zu den Medien. Im Workshop lernen Sie, welche öffentlichkeitsrelevanten Aspekte in Ihrem wissenschaftlichen Thema stecken – und wie Sie diese souverän über unterschiedliche Kanäle (Events, Bürgerdialoge, Medien) vermarkten.</p> <p>Referentin: Beate Hoffmann, Bremer Medienbüro, Bremen</p>	<p>Montag, 11. Oktober 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Universität Heidelberg</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p> 
<p>Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!</p> <p>Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.</p> <p>Referentin: Margit Mosbacher, Kanzlerin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen</p>	<p>Freitag, 12. November 2021 10.00 – 17.00 Uhr</p> <p>Pädagogische Hochschule Freiburg</p> <p>Teilnahmebeitrag: 65,- €</p>
<p>Berufungsverfahren realistisch trainieren Intensivtraining für zukünftige Professorinnen</p> <p>Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierendenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren. Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.</p>	<p>Termine auf Anfrage</p> <p>„Das Feedback war unheimlich hilfreich. Ich kann jetzt meine schriftlichen Unterlagen optimieren und mich auf die Fragen der Kommission noch besser vorbereiten.“ (MuT-Teilnehmerin, 2017)</p> <p>„Das Intensivtraining hat für mich das Mysterium ‚Berufungsverfahren‘ entschlüsselt.“ (MuT-Teilnehmerin, 2014)</p>
<p>Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW, früher Fachhochschule) oder der Dualen Hochschule (DHBW)</p> <p>Akademikerinnen, die sich speziell für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder der Dualen Hochschule interessieren, können auch die Angebote der LaKof BW (Landeskönferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der DHBW) nutzen. Die LaKof BW bietet Infoabende und Seminare zu Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategie.</p> <p>Informationen zu allen Angeboten finden Sie unter www.lakof-bw.de → für Akademikerinnen → auf dem Weg zur Professur (HAW/DHBW).</p>	 <p>Landeskönferenz der Gleichstellungsbeauftragten an HAW in Baden-Württemberg und der DHBW</p>
<p>Am Infoabend Professur (HAW/DHBW) beraten erfahrene Professorinnen zu den Themen Berufsbild und Berufungsvoraussetzungen.</p>	<p>01. Oktober 2021, online</p>
<p>Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) oder einer Dualen Hochschule (DHBW) erfüllen, erhalten im Seminar „Perspektive Professorin“ Tipps zum Optimieren der Lehre und Verhalten in der Berufung.</p>	<p>22./23. Juli 2021 und 28./29. Oktober 2021 Pforzheim-Hohenwart</p>
<p>Kontakt Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG) Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart Tel.: 0711/685-82000 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de</p>	<p>MuT-Programm.de</p>